

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
kleinsten Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Verordnung, die Revision der Wahllisten für die Landtagswahlen betr.

Da im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Ergänzungswahlen für die Ständeversammlung vorzunehmen sind, so werden alle nach § 23 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 mit Führung der Listen der Stimmberechtigten beauftragten Organe hierdurch noch besonders darauf hingewiesen, daß diese Listen im Laufe des Monats Juli dieses Jahres einer Revision zu unterwerfen sind und sofort im Anfange des genannten Monats die in § 11 der Ausführungs-Verordnung zu dem Wahlgesetz vom 4. December 1868 vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen ist. Auch werden alle Obrigkeiten auf die Vorschrift in § 9 der angezogenen Ausführungs-Verordnung, wonach sie von allen ihnen bekannt gewordenen Fällen einer Entziehung der Stimmberechtigung den mit Führung der Wahllisten beauftragten Organen Nachricht zu geben haben, hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Dresden, am 5. Mai 1877.

Ministerium des Innern.
von Kostig-Ballwig.

Forberg.

In dem zum Vermögen der Firma Baumann u. Baumgärtel in Schönheide bez. deren Inhabern ausgebrochenen Concurse ist der auf den 23. Juni 1877 angeetzte Termin zur Publication eines Ordnungserkenntnisses in Folge eines Antrages der in dem anderweiten Verhörstermine am 21. April dieses Jahres erschienenen Liquidanten wieder aufgehoben worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsam Eibenstock,
den 8. Mai 1877.
Landrod.

Schmidt.

In Folge Anzeige vom 2. Mai 1877 ist heute im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts auf Fol. 132 das Erlöschen der Firma E. G. Unger in Schönheide, sowie auf Fol. 134 die Firma

Möckel & Unger in Schönheide

und als deren Inhaber
verlautbart worden.

Herr Christian Gottlieb Unger in Schönheide und Herr Franz Eduard Möckel daselbst

Königliches Gerichtsam Eibenstock,
am 8. Mai 1877.
Landrod.

S.

In Folge Anzeige vom 20. Februar 1877 ist heute auf Fol. 4 des Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts die Auflösung der **Gesellschaft Freundschaft** in Schönheide verlaublich worden.

Königliches Gerichtsam Eibenstock,
am 9. Mai 1877.
Landrod.

S.

In Folge der Anzeigen vom 27. December 1876 und 6. April 1877 ist heute auf Fol. 3 des Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts verlaublich worden, daß der **Berein ehemaliger Militärs** in Hundshübel auf das Recht der juristischen Persönlichkeit verzichtet hat.

Königliches Gerichtsam Eibenstock,
am 9. Mai 1877.
Landrod.

S.

Tagesgeschichte.

— Vom Kriegsschauplatz. Mit dem Lokalisiren des russisch-türkischen Krieges siehts etwas bedenklich aus, das Kriegsklokal in Europa und Asien ist ohnehin etwas geräumig. Die Rumänen werden schon in den nächsten Tagen an dem Krieg thätigen Antheil nehmen und zwar auf Seite der Russen. Fürst Carl hat sich wohl oder übel dazu entschlossen, nachdem ihm der Czar Alexander 2000 Pferde und 36,000 Gewehre — geschenkt hat. Auch das Herüberschießen der Türken über die Donau hat er übel genommen. Allem Anschein nach hat sich bereits die geringe Voraussicht des türkischen Obercommandos, die Gleichgültigkeit der Untercommandanten zu Wasser und zu Land den energischen Maßregeln der Russen gegenüber, der Mangel an Schnellkraft des Geistes bitter gerächt. Die Russen haben sich bei Braila, Galaz und Reni durch Anlage von Verschanzungen mit schweren Geschützen so eingenistet, daß die Versuche der Türken, sie von dort durch das Feuer ihrer Monitors zu vertreiben, sich als ohnmächtig erweisen. Sie hätten, wie der alte Moltke gesagt, durch Zerstörung der Barbofschi-Brücke den Aufmarsch der Russen und die Festsetzung derselben bei Galaz und Braila verhindern müssen, und sie hätten es leicht gekonnt, wenn ihre Monitors im entscheidenden Augenblicke zur Stelle gewesen wären. Auch die Besetzung von Kalafat wurde zu lange vertagt. Wahrscheinlich haben politische Rücksichten auf Rumänien den Ausschlag gegeben, die sich nunmehr als verfehlt erweisen.

— Die Spitzen der russischen Armee sind jetzt bis nach dem

westlichen Theile Rumäniens vorgebrungen, da auch von Turn-Severin die Ankunft russischer Quartiermacher gemeldet wird.

— Die „Politische Correspondenz“ meldet telegraphisch aus Bukarest vom 11. Mai: Gestern fand ein fünfständiger, heftiger Kampf zwischen einer rumänischen Batterie bei Olteniza und einer vor dem türkischen Städtchen Tuturkai postirten und durch 2 Monitors unterstützten türkischen Batterie statt. Tuturkai wurde in Brand geschossen und zog zweimal die weiße Flagge auf, auch ein Monitor wurde stark beschädigt. Die Türken stellten in Folge des Brandes von Tuturkai am Abend das Feuer gänzlich ein und zogen ihre Batterie zurück.

— Bukarest, 11. Mai, Nacht. Gestern Nachmittag drei Uhr näherte sich der größte türkische Monitor der Stadt Braila und postirte sich hinter der Insel Ghiacet. Derselbe beschloß die Stadt; die russischen Truppen an dem Ufer und an den Donanquais erwiderten zuerst aus leichten Geschützen ohne zu treffen, worauf die hinter den Weingärten auf den die Stadt dominirenden Höhen maskirten russischen Batterien das Feuer eröffneten und eine Stunde lang fortsetzten. Zwei russische Granaten schlugen in den Dampfkessel des Monitor ein, dieser explodirte, das Feuer theilte sich der Pulverkammer mit und der Monitor flog in die Luft. 200 Soldaten der Schiffsmannschaft sind ertrunken, der Lootse wurde gerettet.

— Nächst England ist es Oesterreich-Ungarn, auf welches die Aufmerksamkeit der politischen Welt sich richtet. Die Bogen der nationalen Leidenschaften gehen dort bereits ziemlich hoch. So wird der „Nat.-Btg.“ aus Wien, 8. Mai, geschrieben: „Es ist alles vorbereitet,